

des Domes zu Prag, indem er 1344 aus Avignon den Meister Matthias von Arras († 1352), also einen vlämischen Künstler heranzog, auf den 1356 Meister Peter von Gmünd folgte, ein Mann von weitreichendem Einfluß auf das deutsche Bauwesen. Der Einzug der Hochgotik in Meißen zeigt sich auch am Bau der Franziskanerkirche, namentlich auch die Hineinigung zum Hallenbau, der nunmehr im Lande vorherrschend wurde. 1365 wurde der Erzbischof von Prag Apostolischer Vicar der Diözese Meißen, 1376 wurde Johann II. Bischof von Meißen, der dem böhmischen Geschlecht derer von Jenzenstein angehörte, 1379 Erzbischof von Prag wurde und 1380 im Meißner Dom dem Heil. Wenzel einen Altar stiftete, dem in Böhmen vorzugsweise verehrten Heiligen.

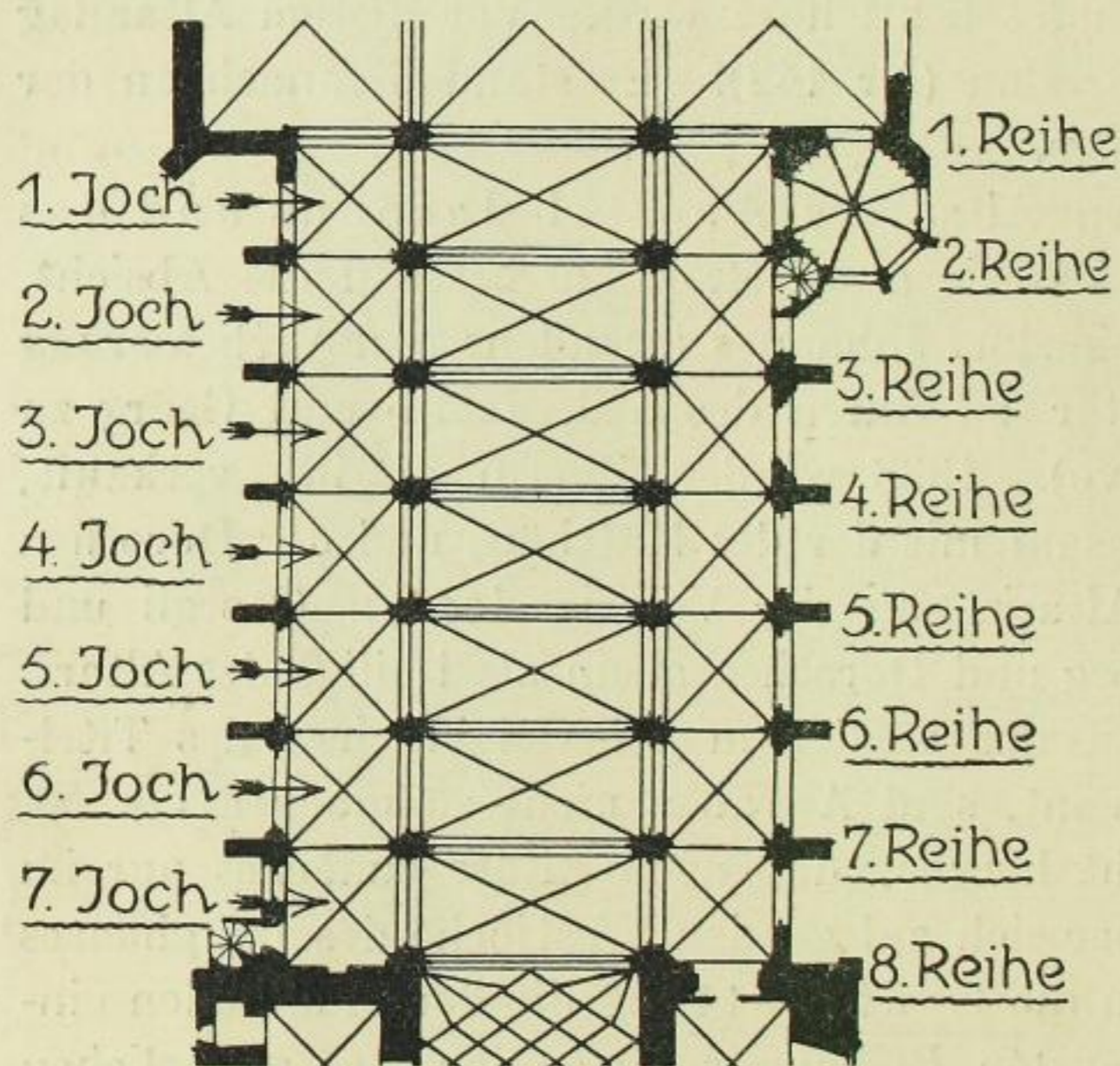


Fig. 170. Bezeichnung der einzelnen Teile des Langhauses.

den Zahlen gegen Westen bis zur achten Reihe und zum siebenten Joch fortgeföhrt wird.

Das 2. bis 5. Joch der Südwand des Langhauses.

Die Südwand des Langhauses (Tafel II, Fig. 69 u. 171) zeigt verschiedene Merkmale schrittweisen Entstehens. Sie scheint ursprünglich bis an das 5. Langhausjoch noch in der Bauart der 1220er Jahre aufgeföhrt worden zu sein. Das an den Achteckbau stoßende 2. Joch ist noch ohne Sockel. Der Strebepfeiler der zweiten Reihe fehlt ganz. Bemerkenswert ist das vermauerte Tor des 4. Joches, denn vor diesem föhrt jetzt der Sockel hin, der also gleichzeitig mit der Vermauerung ausgeföhrt worden sein muß. Die Höhenlage des Sockels am Strebepfeiler der dritten Reihe stimmt mit der des folgenden nicht überein. Dazwischen steht das spätgotische Süd-tor als eine nachträgliche Einfügung. Im 5. Joch setzt ein reicheres Sockelprofil ein, das, im 5. Joch aufsteigend, bis an den Westturm durchgeföhrt ist.

Das Ergebnis der Folgezeit war der schrittweise Ausbau des gotischen Langhauses, unter anscheinend gleichfalls schrittweisem Abbruch des alten romanischen Langhauses.

Die Bezeichnung der einzelnen Teile des Langhauses (Fig. 170) erfolgt in der Weise, daß die beiden westlichen Vierungspfeiler und die entsprechenden Dienste der Westwände des Querhauses als erste Reihe und das westlich an diese sich anschließende Joch als erstes Joch aufgeföhrt werden und daß mit